

Leitbild: IFBB - Institut für Betriebliche Bildung

1. Institutsgründung/Historie

Die rapide voranschreitende Digitalisierung als auch die zunehmende Verbreitung von Künstlicher Intelligenz (KI) bieten sowohl Unternehmen als auch Beschäftigten neue Gestaltungsmöglichkeiten, stellen jedoch gleichzeitig für beide Seiten auch eine enorme Herausforderung dar. Die **Nationale Weiterbildungsstrategie** (2019) stellt vor diesem Hintergrund folgerichtig fest: „Der betrieblichen Weiterbildung kommt eine Schlüsselrolle dabei zu, die arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Herausforderungen der digitalen Transformation aktiv zu gestalten. Betriebliche Weiterbildung ist Voraussetzung einer vorausschauenden Fachkräfte- und Innovationspolitik. Sie wird damit zunehmend zu einem Kernelement der strategischen Personalplanung in der betrieblichen Praxis.“

Die Digitalisierung der Arbeitswelt gestaltet die betriebliche Weiterbildung neu. Wie in früheren epochalen Umbrüchen werden arbeitsorganisatorische und qualifikatorische Anforderungen weitgehend durch technologische Innovationen bestimmt, nicht aber die Art und Weise der Qualifizierung und beruflichen Bildung. In der digitalen Transformation steht die betriebliche Weiterbildung im Mittelpunkt: Arbeitsgebundenes Lernen wird zu einem konstitutiven Bestandteil der Arbeit, Lernkonzepte wie eLearning, neue Lernformen und digitale Kompetenzen werden eingeführt, die Arbeit wird lern- und kompetenzförderlich gestaltet. Dies geschieht vor dem Hintergrund des bereits in den 1980er-Jahren einsetzenden Wandels von der Ausbildungsgesellschaft zur **Weiterbildungsgesellschaft**. In dieser stellt die berufliche Weiterbildung den größten Bildungsbereich dar, die betriebliche Weiterbildung wiederum den mit Abstand größten Weiterbildungsbereich. Hohe Weiterbildungsstandards im Betrieb sind mit dem Bildungssystem zu verzahnen und stärken das lebenslange Lernen und die Bildungsbereitschaft der breiten Bevölkerung in der Weiterbildungsgesellschaft. Das Institut für Betriebliche Bildung (IFBB) steht in diesem Kontext.

Als Spin-off von Siepman Media verfügt das IFBB über einen exklusiven Zugang zu umfangreichen praxisorientierten Erfahrungswissen zur digitalen Transformation der betrieblichen Bildung, sowie zu einen der größten unmittelbaren Netzwerke zu projektverantwortlichen betrieblichen Akteuren der Aus- und Weiterbildung. Bereits seit mehr als 15 Jahren thematisiert und dokumentiert Siepman Media als führender Fachverlag die digitale Transformation in Unternehmen und Organisationen.

Vor diesem Hintergrund gibt Siepman Media seit 2005 crossmedialen Publikationen heraus: „eLearning Journal“ (seit 2005, Reichweite: 150.000+ weiterbildende Fachkräfte), das Jahrbuch „Wissensmanagement & eLearning (seit 2010) sowie die eLearning BENCHMARKING Studie (seit 2014), welche Trends, Entwicklungen und Innovationen in der Aus- und Weiterbildung von Unternehmen und Organisationen sichtbar macht. Darüber hinaus organisiert Siepman Media seit 2012 jährlich mit der eLearning SUMMIT Tour einen überregionalen, überbetrieblichen und praxisorientierten Erfahrungs- und Erkenntnisaustausch sowohl in der Präsenz als auch im digitalen Raum. Allein im Jahr 2020 hat die eLearning SUMMIT Tour in über 50 hybriden Kongressen, Konferenzen und virtuellen Formaten Begegnungsräume für über 10.000 weiterbildende Fachkräfte, Wissenschaftler und Akteure der berufspolitischen Ordnungsarbeit aus Deutschland, Österreich und der Schweiz geschaffen.

Im Januar 2018 entstand unter der Beteiligung von Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen und 70+ weiteren Branchen-Akteuren aus eLearning-anwendenden Unternehmen und Organisationen die Community of Practice (CoP) „Betriebliche Bildung“ sowie im Sommer 2020 schließlich die Ausgründung des Start-ups „IFBB - Institut für Betriebliche Bildung“. Die Community of Practice „Betriebliche Bildung“ ist eine Praxisgemeinschaft, strukturiert in einen CoP 5-Schalen-Modell, die auf der Basis der Entwicklung der digitalen Transformation der betrieblichen Bildung IT-Professionals, Personalentwickler und Weiterbildner verschiedener Unternehmen zusammenbringt. Über einen

bloßen Erfahrungsaustausch hinausgehend, werden systematische und nachhaltige Erkenntnisse angestrebt, die es ermöglichen, die digitale Entwicklung der betrieblichen Bildung situativ und strategisch zu erfassen und mit dem eLearning und der digitalen Kompetenzentwicklung zu verschränken. Die Community of Practice steht im unmittelbaren Austausch mit dem IFBB...

2. Mission Statement

In dem Bereich der betrieblichen Bildung gibt es eine **ungelöste Transferfrage** zwischen der Wissenschaft auf der einen und der unternehmerischen Praxis auf der anderen Seite. Statt auf wissenschaftliche Erkenntnisse zurückzugreifen, entwickeln sich die **Weiterbildungsstrategien-** und -angebote in Unternehmen häufig in einem aufwendigen, betrieblichen Trail-and-Error-Prozess, der an die vorhandenen Kompetenzen der beteiligten Fachkräfte gebunden ist. Darüber hinaus gibt es außerdem einen Bedarf für einen überbetrieblichen Erfahrungsaustausch. Viele weiterbildende Fachkräfte wünschen sich bei der Projektkonzeption, im Projektverlauf oder bei der Projektevaluation eine direkte Einbeziehung von überbetrieblicher Expertise, zum Beispiel für die Deutung von Projektverläufen, für Wirkungsprognosen neuer Lernszenarien oder bei der Organisation von Kompetenzerwerb im Arbeitsprozess.

Auf der anderen Seite ist festzustellen, dass die Praxis der Wissenschaft in vielen Anwendungs- und Verwendungsbereichen vorseilt. Empirische Analysen und Studien erfassen die Digitalisierung der Arbeitswelt nur begrenzt, zentrale Aktions- und Handlungsfelder der digitalen Transformation wie die digitale Kompetenzentwicklung, die Tätigkeit weiterbildender Fachkräfte und die Rolle der Stakeholder sind **blinde Flecken in der Forschungslandschaft**. Im Sinne der Aktions- und Verwendungsforschung ist hier ein wechselseitiger Transfer erforderlich, in den sich das IFBB eingebettet sieht.

Diese Herausforderungen werden das IFBB und die daran angedockte CoP adressieren. Zu den selbstgesteckten Zielen gehören insbesondere die Initiierung sowie Begleitung von praxisorientierter Handlungs- und Verwendungsforschung als formativer Transferpartner, die Dissemination von praxisrelevanten Projektergebnissen als summativer Transferpartner, die Begleitung der Implementierung von marktrelevanten Innovationen in die betrieblichen Bildung als Innovation Hub/Living Lab sowie als **ThinkTank** als Bindeglied zur berufsbildungspolitischen Ordnungsarbeit unter Einbeziehung der Sozialpartner.

3. Arbeits- und Aufgabenfelder

Zu den primären Aufgaben des IFBB gehört die Verzahnung von Stakeholdern der betrieblichen Bildung sowie weiterbildenden Fachkräften mit der Wissenschaft sowie Akteuren der berufsbildungspolitischen Ordnungsarbeit. Diese Verzahnung wird über die **Initiierung von bzw. Beteiligung an F&E-Projekten**, die Betreuung und Weiterentwicklung der CoP „Betriebliche Bildung“ sowie durch Öffentlichkeitsarbeit und Agenda Setting umgesetzt.

Das IFBB beteiligt sich an öffentlich geförderten F&E-Projekten zur digitalen betrieblichen Entwicklung und partizipiert so unmittelbar an bundesweit gewonnenen innovativen Erkenntnisfortschritten in der betrieblichen Digitalisierung. Dabei folgt das IFBB den Grundsätzen der Verbindung von Wissenschaft und Praxis, der Zusammenführung von Handlungen und Theoriewissen und der tendenziellen Aufhebung der Trennung zwischen Forschern und Praxis-Professionals. Grundlegend geht es um den Bezug des Forschungsprozesses auf Handlungen und deren Rückbezug nach praktischen Entwicklungen auf den Forschungsprozess. Zugespitzt setzt das IFBB zur Praxis-Wissenschaft-Kommunikation auf den Ansatz des **Design Based Research (DBR)**, der als Fortentwicklung der Aktionsforschung zu verstehen ist. Der Forschungsansatz ist besonders für komplexe, weitgehend unbestimmte Entwicklungen geeignet und verspricht, in der Praxis eine hohe

Akzeptanz und Wirkung. Methodologisch ist der Ansatz in Verbindung mit Verfahren des Design Thinkings und der Agilität zu sehen.

Zur Unterstützung dieser anspruchsvollen Arbeit hat das IFBB einen Beirat berufen, der mit seiner Besetzung die wichtigsten wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kräfte dieses komplexen Forschungs- und Entwicklungsfeldes weitgehend widerspiegelt. Personell vertreten sind im Beirat die wichtigsten, die betriebliche Bildung fokussierenden wissenschaftlichen Disziplinen, ebenso öffentlich finanzierte Forschungsinstitute und die Sozialpartner. Da die betriebliche Bildung in Deutschland zudem starke Übereinstimmungen mit der in Österreich und der Schweiz aufweist und alle drei Länder weltweit ein einzigartiges Berufsbildungssystem besitzen, sind auch sie im Beirat vertreten.

Darüber hinaus wird das IFBB die bereits bestehenden Strukturen der CoP „Betriebliche Bildung“ ausbauen. In Roundtables und Think Tanks werden kontinuierlich die akuten Bedarfe ermittelt, Handlungsempfehlungen sowie Leitfäden entwickelt **und gemeinsam Standards für die betriebliche Bildung** in Deutschland, Österreich und der Schweiz definiert. Außerdem wird die CoP in Forschungsprojekten des IFBBs als Schnittstelle für den formativen Transfer dienen. Dadurch kann das IFBB in Verbundprojekten während gesamten Projektlaufzeit differenziert relevante Akteure und Stakeholder der betrieblichen Bildung (z.B. Personalabteilung, Betriebsrat, Führungskräfte, Weiterbildungsverantwortliche, Lerner, etc.) adressieren, um die Bedarfe und Bedenken von Unternehmen frühzeitig identifizieren und in das Projekt einließen lassen zu können. Zusätzlich können über die CoP Milestone-Ergebnisse iterativ auf Praxisrelevanz- und -tauglichkeit geprüft werden.

Daneben wird das IFBB seine wissenschaftliche Expertise in das operative Geschäft von Siepmann Media einbringen. Konkret wird das IFBB die Konzeption, Deutung und Auswertung der jährlichen **eLearning BENCHMARKING Studien** unterstützen, die mit über 1.500 Studienteilnehmern Kennzahlen aus der ganzen Welt generiert. Des Weiteren wird Siepmann Media zur Evaluation des eLearning AWARDS auf die Expertise und Kompetenzen des IFBBs zurückgreifen.